



23-Jähriger nach Messerattacke schwer verletzt

Homburg. Bei einer Messerstecherei am Homburger Saarpfalz-Center ist am Samstagabend ein 23-Jähriger lebensgefährlich verletzt worden. Wie die Polizei gestern mitteilte, ereignete sich die Bluttat nach einem Streit innerhalb einer größeren Personen-Gruppe. Ein 27 Jahre alter Mann zog offenbar in Folge dessen ein Messer und verletzte den 23-Jährigen mit einem Stich im Bauch. Der Täter flüchtete anschließend vom Tatort. Der Verletzte musste in die Homburger Universitätsklinik eingeliefert und notoperiert werden. Er ist mittlerweile außer Lebensgefahr. *red*

◆ **Hinweise,** Tel. (0 68 41) 10 60

GEWINNER VERLIERER



Eisenbahnfreunde. Ein historischer Sonderzug hat am Wochenende im Neunkircher Bahnhof Station gemacht. Er war auf der Fahrt nach Luxemburg zur Feier „150 Joer Eisebunn zu Letzebuerg“. (Foto: Hiegel)



Gutgläubige. In Neunkirchen sind windige Schreiben eines „Internationalen Preisauszahlungszentrums“ aus Kansas City/USA aufgetaucht, die den großen Gewinn vorgaukeln. (Foto: Fülller)



Der Mops stammt vermutlich aus dem Kaiserreich China, wo er vor mehr als 2000 Jahren aus doggenähnlichen Hunden gezüchtet wurde. Er galt als Königshund, und es war ein Privileg der Könige, ihn besitzen und anfassen zu dürfen.

Der Mops – ein Pazifist

Kein hysterisches Gekläffe, keine Aggression: Was Hundeliebhaber an Möpsen mögen

Bei der Veranstaltung „Menschen, Möpse, Sensationen“ am Samstag in Schiffweiler haben sich 70 Hunde aus allen Teilen Deutschlands samt ihrer Herrchen getroffen. Ein kurioses Treffen – mit Selbstironie.

Von SZ-Mitarbeiter Andreas Engel

Schiffweiler. Ein Leben ohne Mops ist möglich, aber ist es erstrebenswert, sinnvoll? – Diese Frage, auf T-Shirts gedruckt, stellen sich offenbar immer mehr Menschen. Auch am Wochenende in Schiffweiler bei der Veranstaltung „Menschen, Möpse, Sensationen“ auf dem Gelände des SV OG Schiffweiler. Übungsleiter Frank Meier und Initiatorin Petra Kos vom Mops- und Pekinesenverband MPRV begrüßten etwa 70 Möpse und ihre menschlichen Begleiter aus allen Teilen Deutschlands. Eva Kos reiste



Mops-Familien-Treffen auf dem Gelände des Schäferhundevereins Schiffweiler. Fotos: Andreas Engel

aus Bayern an – natürlich nicht alleine: „Ohne meine Mopsdamen Danielle und Dorothee gehen wir nicht auf Reisen“, verrät sie. Peter und Sabine Fisch aus Dillingen sind, ganz elegant, mit einem „Mopsmobil“ unterwegs, in dem Humphrey,

Sissi und Paula bequem Platz finden.

Auffallend ist in der mopsigen Gesellschaft das friedliche Miteinander der drolligen Tiere: kein hysterisches Gekläffe, keine Aggression, weder Menschen noch Hunden gegenüber.

Der Mops an sich ist offenbar Pazifist und erfreut sich der Selbstironie seiner Herrchen.

Davon zeugten in Schiffweiler der angebotene „Mopswein“ ebenso wie die anderen Produkte mit dem berühmt gewordenen und Winston Churchill zugeordneten Satz: „Ein Leben ohne Mops ist möglich, aber nicht sinnvoll“. Trotz Spaß hat die Zucht der Hunde auch eine ernste Seite. Petra Kos, selbst Züchterin, erinnert an die Auswüchse extremen Züchtens in vergangener Zeit – für die Tiere ein Qual. Das heutige Zuchtziel sei der Altdeutsche Mops, eine Zuchtbemühung, den Mops in seiner Konstitution wieder agiler und leistungsfähiger zu machen. Augenmerk werde auf die Kopfform gelegt. Die Schnauze des Mopses soll länger werden, um den Zähnen genug Platz zu lassen. Längere Beine sollen den kleinen Hunde wieder zu mehr Bewegungslust verhelfen.

Auf „Villa Neufang“-Areal sollen 21 Exklusiv-Wohnungen entstehen

Saarbrücken. Neue Pläne für ein vielbeachtetes Grundstück auf dem Saarbrücker Rotenbühl: Die Roth Haus GmbH aus Überherrn will im Rotenbühlweg 54 drei Gebäude mit drei Vollgeschossen und 21 hochwertig ausgestatteten Eigentumswohnungen und Tiefgarage bauen.

Der Bauantrag für die Anlage wurde jetzt eingereicht. Er steht laut Firmenleitung in Einklang mit dem Bebauungsplan. Die Wohnungen sollen dem Vernehmen nach je etwa 140 bis 250 Quadratmeter groß sein. Der mittlere Quadratmeterpreis soll

bei 3200 Euro liegen. Der Investor hat in Saarlouis bereits ein ähnliches Projekt (Parkvillen) vorangebracht.

Auf dem Gelände hatte bis vor drei Jahren das französische Konsulat seinen Sitz. Brauereichef Richard Weber kaufte das als „Villa Neufang“ bekannt gewordene Haus, zunächst zum Bewohnen. Später ließ er es dann aber doch abreißen, um eine exklusive Wohnanlage zu errichten. An dem Vorhaben verlor er aber das Interesse, wohl auch wegen der Proteste der Nachbarn (die SZ berichtete). *wp*

Saarländisches Bündnis gegen Depression startet

Projekt zunächst auf drei Jahre angelegt – Ziel: Aufklären, Informieren und Beraten

Saarbrücken. „Depression hat viele Gesichter, Depression kann jeden treffen, Depression ist behandelbar“ – diese Botschaften will das neue Saarländische Bündnis gegen Depression ab 13. Mai den Menschen im Land nahe bringen. „Untersuchungen haben gezeigt, dass Depression die häufigste Erkrankung der nächsten zehn Jahre sein wird“, meint die Leiterin der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe im Saarland, Petra Otto. Häufig würde sehr spät oder gar nicht erkannt, dass es sich um eine Depression handele. „Wir wollen

aufklären, informieren und beraten“, sagt Otto. Betroffenen wie Angehörigen wolle man helfen und so Suiziden vorbeugen.

Aktionen, Infostände, einen Kinospot, Flyer oder einen Telefon-doktor am 4. Juni in der SZ haben die Bündnispartner organisiert. Weitere Veranstaltungen sollen folgen. In einem zweiten Schritt will das Bündnis Selbsthilfegruppen unterstützen und jene schulen, die mit vielen Menschen in Kontakt kommen.

Entstanden ist der Zusammenschluss aus einem Initiativkreis, bestehend aus Selbsthilfegrup-

pen, Saar-Gesundheitsministerium, Fachärzten, Psychotherapeutenkammer, Krankenkassen und Kassenärztlicher Vereinigung. Bundesweit gibt es rund 50 Bündnisse gegen Depression. „Wir sind das einzige, das landesweit organisiert ist“, ergänzt Otto, „die übrigen sind nicht nach Bundesland, sondern nach Städten oder Regionen organisiert.“ Finanziert wird das auf drei Jahre angelegte Saar-Bündnis von Krankenkassen und Land. *bie*

Im Internet: www.depression-saarland.de

Auf dem Elektrorad ist künftig kein Berg mehr zu steil

Landesweites E-Bike-Netzwerk mit acht Verleih- und drei Akkustationen vorgestellt – Bestandteil der Tourismus-Strategie



Auch auf dem Elektrorad immer mit Helm. Foto: Rannenberg

Radfahren leicht gemacht – dank Elektromotor. Im Saarland können jetzt an acht Orten Elektroräder gemietet werden. Für bis zu 70 Kilometer reicht eine Akkulation.

Von Benjamin Rannenberg und Sarah Tschanun (SZ)

Saarbrücken. Das Saarland soll sich touristisch zur Elektrorad-Region entwickeln. Vertreter der saarländischen Tourismus-Zentrale (TZS), des Regionalverbands Saarbrücken und des Fahrrad-fachgeschäft Schulz & Schade haben am Freitag in Saarbrücken ein neues, landesweites E-Bike-

Netzwerk mit Verleih- und Akkustationen vorgestellt. Mit Blick auf das saarlandweite Netzwerk von derzeit acht Verleihstationen und drei Ladestationen nehme das Saarland, nach Angaben der TZS, bundesweit eine Vorreiterrolle ein.

„Unser Interesse ist es, mehr Besucher ins Saarland zu locken“, betonte der Aufsichtsratsvorsitzende der TZS, Christian Ege. Der Radtourismus sei ein wichtiger Bestandteil der „Tourismusstrategie Saarland 2015“, einem touristischen Nachhaltigkeitskonzept des Wirtschaftsministeriums Saar. Bis zum Jahre 2015 wolle man bis zu 25 Prozent mehr

Urlaubsgäste ins Land locken. Spätestens in drei Jahren sollen im Saarland bis zu 50 Verleih- und Akkustationen eingerichtet sein, sagte der Geschäftsführer von Schulz & Schade, Torsten Schade. Bis 2015 solle sich die Zahl verdoppelt haben. Mit dem „e-Velo“ können weniger ausdauerstarke Fahrer dank eines Elektromotors jeden Berg bewältigen. Ein Tritt in die Pedale – und der akkubetriebene Motor ist in Betrieb. Nach kurzem Anfahren passt er seine Antriebshilfe der Straßenbeschaffenheit und der Trittleistung des Fahrers an. Je nach Streckenprofil und Fahrer-Fitness reicht eine Akkuauf-

ladung bis zu 70 Kilometern. In drei Geschwindigkeitsstufen kann jeder Fahrer seine Fahrleistung unterstützen. Das Rad ist ausgestattet mit Gepäckträger und einer 8-Gang-Schaltung.

Die Ein-Tages-Miete kostet 20 Euro, die für ein Wochenende 35 Euro. Unter 16-Jährige benötigen einen Mofaführerschein. Ab 16 Jahren ist das Fahren ohne Führerschein erlaubt. Bei der TSZ ist eine kostenlose e-Velo-Faltkarte erhältlich. Hier findet man elf Radtouren für das Saarland, die Standorte der Verleih- und Akkustationen und Erklärungen zum Elektroradfahren.

◆ **Kontakt,** Tel. (06 81) 92 72 00

SCHNELLE SZ

Festnahme nach Raubüberfall auf Hotel

Saarbrücken. Bei einem Raubüberfall auf ein Saarbrücker Hotel hat ein Vermummter am Samstagabend einen dreistelligen Betrag erbeutet. Wie die Polizei mitteilte, betrat der Täter gegen 22.30 Uhr das Hotel in der Hohenzollernstraße, hielt dem Portier eine Pistole an den Kopf und forderte ihn auf, die Kasse zu öffnen. Nachdem der Portier die Kasse geöffnet hatte, entnahm der Vermummte einen dreistelligen Betrag und flüchtete. Im Zuge der Fahndung nahm die Polizei einen 31-jährigen Saarbrücker fest. Die Polizei benötigt jedoch noch Zeugen. *red*

◆ **Hinweise,** Tel.: (06 81) 9 62 25 38

Polizei hilft Schafherde über die Straße

Saarbrücken. Die Polizei hat am Samstagmorgen einer Schafherde bei der Überquerung einer Straße in Saarbrücken geholfen. Wie die Beamten mitteilten, hatte ein Schäfer die Dienststelle in St. Johann benachrichtigt, dass er am Samstag gegen 7.30 Uhr eine Schafherde über den Meerwiesentalweg in Saarbrücken treiben will. Zwei Beamte halfen Schäfer und Schafen die Straße gefahrlos zu überqueren. *red*

Feierabend an Tankstelle, aber nicht an Zapfsäule

Riegelsberg. Eine kuriose Geschichte hat sich am Samstag an einer Tankstelle in Kutzhof-Mangelhausen ereignet. Ein 20-Jähriger aus Riegelsberg tankte dort gegen 13.40 Uhr knapp zehn Liter Benzin. Als er bezahlen wollte, stellte er fest, dass die Tankstelle samstags ab zwölf Uhr geschlossen ist. Der junge Mann informierte die Polizei in Heusweiler, die den Tankstellenbetreiber ausfindig machte. Dieser hatte nach Schließung der Tankstelle die anderen Tanksäulen zwar abgeschlossen, diese eine jedoch vergessen. *hel*

Auf diesen Strecken wird am Montag geblitzt

Saarbrücken. Heute hat die Polizei folgende Radarkontrollen angekündigt: A 1 zwischen der Ausfahrt Eppelborn und dem Autobahndreieck Nonnweiler, A 62, zwischen dem Autobahndreieck Nonnweiler und der Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz, B 41 zwischen St. Wendel und Neunkirchen, B 51 zwischen Völklingen und Saarlouis sowie in Mettlach. *red*

Im Internet: www.polizei.saarland.de

KULTUR

Auftakt der Musikfestspiele Saar

Mit Bernsteins Kaddish-Sinfonie haben die Musikfestspiele Saar am Samstag in der Alten Schmelz in St. Ingbert begonnen. 2000 Besucher würdigten den Auftakt mit stürmischem Applaus, obwohl Festspielchef Robert Leonardy es seinem Publikum mit der fordernden Sinfonie nicht leicht gemacht hatte. > Seite B 4

Produktion dieser Seite: Christine Koch-Dillenburger Oliver Schwambach